

Willibald Winckler

Gasele

(Freie Uebersetzung aus dem Arabischen)

[Aus dem Zyklus »In Cairo!« (1860)
in der Sammlung »In Egypten«]

(1861)

»Ich lege meine Hand auf deine Flechten,
Und preise glücklich, welche dich gebar! —
Sie sind so lang, wie sie in Syrien flechten
Die Stricke aus dem Haar des Dromedar's —
5 »Ich lege meine Hand auf deine Stirne,
O dreimal glücklich, welche dich gebar! —
Sie gleicht nur an Glanz der Mondesstirne,
Ist wie polirtes Elfenbein so klar. —
»Ich lege meine Hand auf deine Brauen,
10 O nenne, Göttin, welche dich gebar! —
Womit verglich ich diese Huribrauen
Als schwach — mit einem Rabenfederpaar.
»Ich lege meine Hand auf deine Augen,
Könnt' ich sie küssen, welche dich gebar! —
15 Sie sind unschuldig wie Gazellenaugen
Und blitzen doch, wie die des Königsaar's.
»Und schau' ich Liebchen dann auf deine Nase,
So such' ich wieder, welche dich gebar! —
Maschallah! — diese wunderbare Nase
20 Gleicht einer langen Mandel ganz und gar.
»Ich lege meine Hand auf deine Wangen,

War es ein Weib, die diese Gluth gebar?
Wenn schwach geröthet diese Pfirsichwangen,
Sind sie weit schöner als ein Rosenpaar.
25 »Ich lege meine Hand auf deine Lippen,
Da sie das Weib geküsst, das dich gebar;
Sieh' diesen Dolch! sein Rücken gleicht den Lippen,
In Giaurenblut geröthet, auf ein Haar.
»Und blick ich Augenstern auf deine Zähne,
30 So frag' ich, wer die Perle mir gebar?
Entziehe mir mein Blut durch diese Zähne
Mit diesem Perlenmesser rein und klar.
»Und nieder sinkt die Hand auf deinen Busen,
Gesteh', dass eine Huri dich gebar! —
35 Ich sah in Syrien die Granaten hängen,
Doch keine voll wie dieser Busen war.
»Und tiefer noch fand ich weit schön're Theile,
Ich grüsste den, der mir mein Glück gebar;
Es ist doch schön um all' die schönen Theile! —
40 — Mein Sultan braucht Soldaten, das ist klar !!!

Textnachweis:

W. Winckler, *In Egypten. Gedichte. I. Bändchen* [mehr nicht erschienen],
Prag 1861, S. 24 f.